

←Fortsetzung von Seite 1: „Davos ist immer eine Reise wert“



Dr. med. dent. Urs Florin, Davos.



Dr. med. dent. Karl-Heinz Sundmacher, Bonn.

Die Nachmittage waren jeweils für Seminare reserviert. Neun Themen standen zur Buchungsauswahl, stellvertretend sei das Dienstagsseminar „Das Beste aus der dentalen Trick-

kiste – Hands-on-Kurs mit Schwerpunkt Glasfasertechnik und prothetische Erste Hilfe“ von Dr. Wolfgang Bücking, Wangen, Deutschland, genannt. Ergänzt wurde die Fortbil-

dungswoche durch Workshops der Dentalindustrie.

Die Veranstaltung begleitete eine Ausstellung im Promenadengeschoss des Davoser Kongresszentrums, bei der sowohl Verlage und Herstellerfirmen als auch eine Bank vertreten waren.

Zu erfolgreichen Kongressen gehört auch immer die Möglichkeit, mit den Teilnehmern in ungezwungener Atmosphäre ausserhalb des Geschehens zusammenzutreffen. Dafür war auch in Davos Gelegenheit. Der traditionelle Begrüssungsabend fand am Montag auf der Strela Alp statt und beim Glühwein ergab sich so manches nette Gespräch unter Kollegen.

Das Eisstockschiessen am Donnerstag lockte zahlreiche Interessenten mit dem Ziel aufs Eis, diese Sportart einmal selbst auszuprobieren.

Sechs Fortbildungstage in Davos waren in vielerlei Hinsicht eine informative und gelungene Veranstaltung. **DT**



Besucher der Dentalausstellung.

Glas als Knochenersatz?

Bioaktive Materialien versprechen unter anderem Einsatzmöglichkeiten für die Zahnmedizin.

Es klingt paradox: Glas als Knochenersatz? Doch Bioglas ist ein ganz besonderes Material. Es unterstützt und beschleunigt gezielt die natürliche Regene-



Juniorprofessorin Dr. Delia Brauer von der Uni Jena ist an dem weltweit ersten Lehrbuch, das sich mit Biogläsern beschäftigt, beteiligt.

Fotos: Friedrich-Schiller-Universität Jena

Titel „Bio-Glasses. An Introduction“ über solche bioaktiven Gläser erschienen.

Die englischsprachige Publikation bietet für Studierende, Chemiker, Mediziner und Materialwissenschaftler einen verständlichen Einstieg in das Themengebiet. Die einzelnen Kapitel widmen sich den Grundlagen wie Eigenschaften und Herstellung von Bioglas sowie den potenziellen Anwendungsfeldern. Die besondere Funktionsweise der bioaktiven Materialien eröffnete vielfältige Einsatzmöglichkeiten etwa in Orthopädie, Zahnmedizin und Krebstherapie, so Brauer. „Implantate aus Bioglas lösen sich nach und nach im Körper auf und bilden dabei das Knochenmineral Apatit. Da-

durch können knochenbildende Zellen fest mit dem Implantat verwachsen und es im Laufe der Zeit durch gesunden Knochen ersetzen“, erklärt die 36-jährige Juniorprofessorin vom Otto-Schott-Institut für Glaschemie.

Erläuterungen zu verschiedenen Bioglas-Typen runden den Inhalt des Lehrbuches ab. So beschreibt Prof. Brauer in ihrem Beitrag die spezifische Struktur und Verhaltensweise von Phosphatgläsern. Phosphatgläser sind von besonderem Interesse, da ihre chemische Zusammensetzung stark dem mineralischen Aufbau des menschlichen Knochens ähnelt. Prof. Brauer, die sich seit ihrer Dissertation mit diesem Bioglas-Typ beschäftigt, betont den bestehenden Forschungsbedarf: „Im Gegensatz zu anderen Bioglas-Varianten sind Phosphatgläser noch nicht in der klinischen Praxis angekommen. Es gibt dazu einfach noch viele offene Fragen.“ Das Ziel sei es, die bioaktiven Materialien genau zu verstehen und die Reaktionen im Körper noch gezielter steuern zu können, so die Jenaer Wissenschaftlerin. **DT**

Bibliografische Angaben: Julian R. Jones, Alexis G. Clare (Hg.): Bio-Glasses. An Introduction, John Wiley & Sons, Chichester 2012, 254 Seiten, 97,90 Euro, ISBN: 978-0-470-71161-3.

Quelle: Friedrich-Schiller-Universität Jena

Die passende Ausstattung für die Praxis

Mobile Gerätewagen von DEMED jetzt auch in der Schweiz.

Auf die Entwicklung und Fertigung von hochwertigen mobilen Gerätewagen spezialisiert sich seit 2009 die Firma DEMED Dental Medizintechnik im baden-württembergischen Waiblingen.

Sämtliche Einheiten werden aus verzinktem Stahl in der Wunschfarbe des Kunden

Im Zuge der Firmenexpansion werden die Gerätewagen der Firma DEMED ab sofort auch in der gesamten Schweiz sowie in Österreich über ein Händlernetz verfügbar sein. Weitere Informationen zu Preisen, Ausstattung und Verfügbarkeit erhalten Sie unter folgenden Kontaktdaten. **DT**



gefertigt. Sie sind bereits serienmässig mit integrierter Stromversorgung, Rollen, hochwertigen Arbeitsplatten aus HI-MACS® sowie Normschienen zum Anbringen von umfangreichem Zubehör versehen.

Mit unterschiedlichen Geräten, wie Endomotor, Chirurgieeinheiten, Laser und dem Zubehör bestückt, sind die mobilen Gerätewagen ohne Auf- und Abbau sofort am Behandlungsort einsetzbar.

DEMED
Dental Medizintechnik e.K.
Schmalkalder Str. 1/1
71334 Waiblingen, Deutschland
Tel.: +49 7151 270760
Fax: +49 7151 270761
info@demed-online.de
www.demed-online.de

Brupbacher Preis 2012

Auszeichnung für Studien zur Rolle chronischer Entzündungen bei der Tumorentstehung.

Der Molekularbiologe Michael Karin, Professor im Departement Pharmakologie der Universität von Kalifornien in San Diego, erhält den Charles Rodolphe Brupbacher Preis des Jahres 2012. Die mit 100'000 Franken dotierte Auszeichnung gilt als eine der weltweit höchsten Ehrungen für Krebsforscher. Die Preisverleihung fand am 31. Januar 2013 im Rahmen des internationalen Symposiums zum Thema „Durchbrüche in Krebsforschung und Krebstherapie“ der Universität Zürich statt.

Der 1951 in Tel Aviv geborene Forscher ist einer der meist zitierten Autoren in der biomedizinischen Wissenschaft. Bekannt gemacht haben Karin seine grundlegenden Studien über die Rolle chronischer Entzündungen bei der Tumorentstehung, wie beispielsweise Leberkrebs nach einer Infektion mit Hepatitis-B oder -C-Viren oder Magenkrebs durch die Infektion mit dem Magenbakterium „Helicobacter pylori.“

Ursächlicher Zusammenhang zwischen Entzündung und Krebsentstehung

Karin ist ein international anerkannter Experte für sogenannte Signalwege (Übertragungswege, mittels denen Zellen auf äußere Einflüsse reagieren). Insbesondere die Auswirkungen von Stress und Infektionen



Der Preisträger Dr. Michael Karin.

haben Karin dabei interessiert. So untersuchte er, wie bei chronischen Infektionen der normale Signalweg der Zelle auf Abwege geraten und als mögliche Folge Krebs entstehen kann.

Die wissenschaftlichen Arbeiten Karins haben unser Verständnis von den molekularen Grundlagen der Entstehung von Tumoren wesentlich erweitert, und sie sind von entscheidender Bedeutung bei der Entwicklung neuer Strategien für Prävention und Therapie. **DT**

Quelle: Uni Zürich